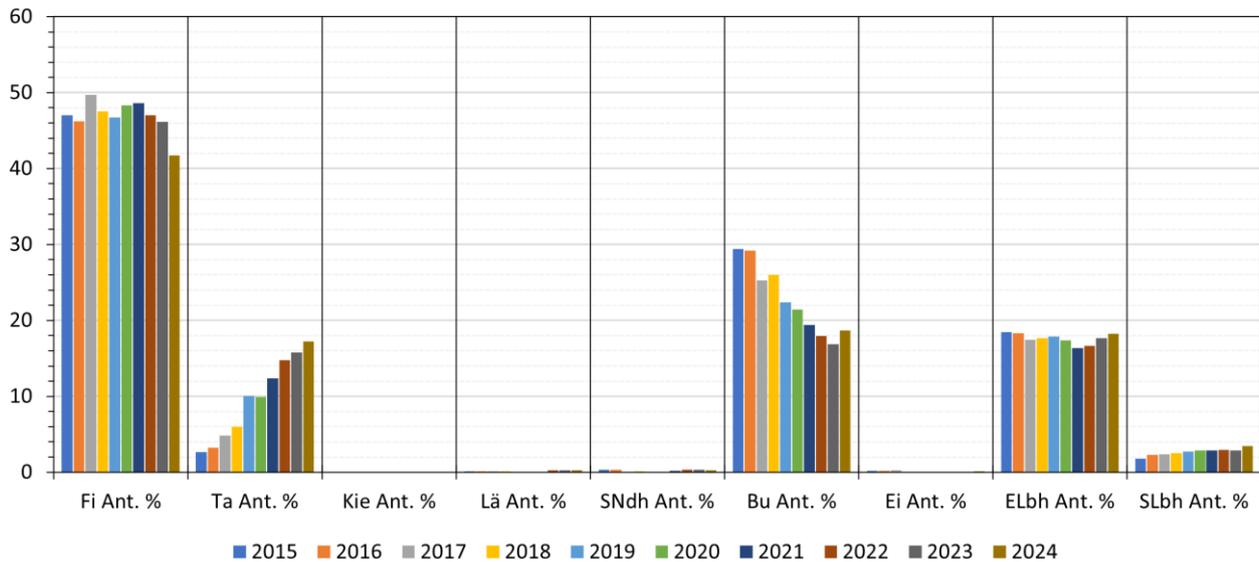


# Übersicht der Traktergebnisse des Forstbetriebs Weißenhorn

## Baumartenanteile der Trakte 2015 - 2024

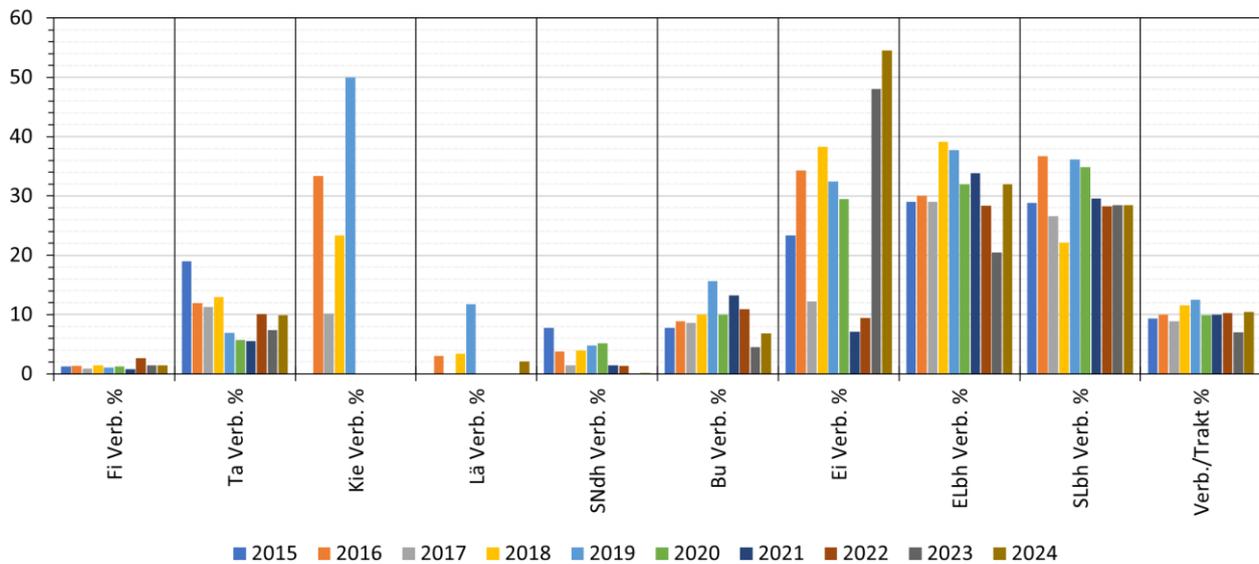


Die Entwicklung der Baumartenanteile in den aufgenommenen Trakten am Forstbetrieb Weißenhorn spiegelt die Bemühungen jahrelanger, zielgerichteter Bejagung in den Regiejagdflächen des Forstbetriebs. Es sind deutliche Erfolge an der Entwicklung der Baumartenanteile abzulesen:

Der ehemals stark fichtendominierte Forstbetrieb mit ausgedehnten Feinlehm-/Pseudogley-Böden braucht einen Waldumbau weg von der Fichte hin zu stabileren Mischwäldern mit intensiv wurzelnden Baumarten wie Tanne und Eiche.

Gerade bei der Tanne, die unter hiesigen Bedingungen mittlerweile großflächig aus natürlicher Verjüngung kommt, ist die kontinuierlich zunehmende Tendenz in den Trakten auffällig. Eiche kommt überwiegend aus Pflanzflächen und ist daher vor allem in Trakten nicht so stark zunehmend wie Baumarten, die auch hohe Anteile natürlicher Verjüngung aufweisen, da Trakte oft in Flächen mit natürlicher Verjüngung liegen.

## Leittriebverbiss 2015 - 2024 nach Baumarten und im Durchschnitt



Die Entwicklung der Verbissituation am Forstbetrieb Weißenhorn ist insgesamt positiv. Abgesehen von einzelnen Ausreißern von in den Trakten stammzahlarmen Baumarten (Eiche) ist bei den wichtigen Baumarten Tanne, Buche sowie dem sonstigen Laubholz eine stabile bzw. bzgl. Verbiss abnehmende Tendenz auf niedrigem Niveau festzustellen. Gleichzeitig steigt die verjüngte Fläche am Forstbetrieb kontinuierlich an. Unverjüngte Altbestände gibt es am Forstbetrieb praktisch nicht, was eine hohe Bedeutung hat, denn wenn alte Fichte ausfällt oder geernetet wird, findet sich fast überall ein junger Mischbestand unter den Altbäumen. Dies zeigt, dass der Jagdbetrieb am Forstbetrieb Weißenhorn zielgerichtet angesteuert wird.